**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 32 (1942)

**Heft:** 15

Rubrik: Was die Woche bringt

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Was die Woche bringt

#### Kursaal Bern.

Unterhaltungskonzerte des neuen Orchesters Bob Engel täglich um 15.30 und 20.30 Uhr. Dancing allabendlich und Sonntag nach-mittags, Kapelle Albert Fehr. \* Boule-Spiel stets nachmittags und abends.

## Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Sonntag, 12. April, 14 Uhr: Gastspiele Elsa Scherz-Meister-Kammersänger Max Hirzel-Felix Loeffel: "Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner. 20 Uhr 30: Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: "Abenteuer", Schauspiel in drei Aufzügen von A. Marai. Montag, 13. April, Volksvorstellung Arbeiterunion: "Schneewittchen", Märchenoper in 8 Bildern von Otto Maag, Musik von Franz Schubert, musikalische Einrichtung von Felix Weingartner. Dienstag, 14. April, A. 30: Schweiz. Erstaufführung "Fedora", Oper in drei Akten von Umberto Giordano. Mittwoch, 15. April, Ab. 28: "Fuhrmann Henschel", Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann. Donners-Ab. 28: "Fuhrmann Hensenet, Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann. Donnerstag, 16. April: 35. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: "Die Räuber", Schauspiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schiller (Regiegastspiel Marc Dostalt 18). von Friedrich Schiller (Regiegastspiel Marc Doswald). Freitag, 17. April, Ab. 28: "Frasquita", Operette in drei Akten von Franz Lehar. Samstag, 18. April, 18½ Uhr: Gastspiel Kammersänger Max Hirzel: "Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner. Sonntag, 19. April, 14½ Uhr: "Schneewittchen", Märchenoper in 8 Bildern von Otto Maag, Musik von Franz Schubert, musikalische Einstehten und Franz Schubert, musikalische 20. Uhr. Musik von Franz Schubert, musikansche Emrichtung von Felix Weingartner. 20 Uhr: "Fedora", Oper in drei Akten von Gaetano Donizetti. Montag, 20. April: Sondervorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich, Regiegastspiel Paul Kalbeck. Neu-einstudiert: Mass für Mass'', Lustspiel in fünf Aufzügen von William Shakespeare

## 750 Jahre Bern

Schluss-Sitzung des Organisationskomitees. pk. Unter dem Vorsitz von Stadtpräsident

pr. E. Bärtschi trat im Foyer des Kasinos das Organisationskomitee der "Jubiläumsfeiern 750 Jahre Bern" zu seiner Schluss-Tagung zusammen, in Anwesenheit des Ehrenpräsidenten, Bundesrat Ed. v. Steiger, und von Regierungspräsident Moeckli. Mit Genugtuung konnte der Präsident des Organisationskomitees. Stadtpräsident Dr. E. Bärtschi in seinem Exposé konstatieren, dass die Jubiläumsveranstaltungen "750 Jahre Bern" auch finanziell gut abgeschnitten haben, besser, als man in den kühnsten Träumen je erwartet hatte. Das Budget hatte an Einnahmen Fr. 89 500, an Ausgaben Fr. 107 500 vorgesehen, also mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 18 000 gerechnet. Statt dessen betrugen die Einnahmen Fr. 66 074.22 und die Ausgaben Fr. 53 662.67, so dass sich, an Stelle eines Defizites, ein Einnahmenüberschuss von Fr. 12 411.55 ergab. Aus den Einnahmen seien erwähnt die festen Beiträge des Kantons mit Fr. 10 000, der Stadt mit Fr. 15 000, der Burgergemeinde mit Fr. 5000, der Eidgenossenschaft, aus dem Ertrag des Jubiläumstalers, sammen, in Anwesenheit des Ehrenpräsidenten, schaft, aus dem Ertrag des Jubiläumstalers, Fr. 15 000 und der Kursaal AG. mit Fr. 1000. Der Plakettenverkauf erbrachte dazu weitere Fr. 20 000 (statt der budgetierten Fr. 15 000). Die Garantiebeiträge von Fr. 28 500 wurden nicht beansprucht. Bei den Ausgaben dürfte

Die Schaufensterausübernommen wurde. stellungen des Handwerker- und Gewerbever-bandes kamen auf Fr. 2117.05 zu stehen, der bandes kamen auf Fr. 2117.05 zu stehen, der offizielle Tag (Münsterfeier, Mittagessen im Kornhauskeller) auf Fr. 7332.—, die Festspielaufführungen im Stadttheater wurden mit Fr. 11 000 unterstützt, und zwar nur für "Das Fr. 14 000 unterstutzt, und zwar hur fur "Das Laupenspiel", die ganze Propaganda kam auf Fr. 15 000, für Unvorhergesehenes und Ver-schiedenes mussten, statt der budgetierten Fr. 12 000 nur Fr. 1611.90 aufgewendet werden und die Jubiläumsausstellungen in den Museen beanspruchten Fr. 5776.18, statt der erwarteten Fr. 16 000. Das Bärnfest kostete das Organisationskomitee gar nichts und auch das herr-liche Jugendfest hatte sich ohne Beitrag behelfen können, doch waren aus der ihm zuge-sicherten Garantie von Fr. 11 000 ihm doch Fr. 2000 für den Jugendfestfonds überwiesen worden, um spätere Jugendfestveranstaltungen zu erleichtern. Ebenfalls hatte das Jugend-singtreffen die Kasse des Organisationskomi-tees nicht belastet. Gemäss den Anträgen des vorberatenden Ausschusses beschloss nun das vorberatenden Ausschusses beschloss nun das Organisationskomitee, aus dem Einnahmenüberschuss einige Beiträge auszurichten, und zwar Fr. 1200 alse nachträglicher Beitrag für musikalische Veranstaltungen an den Kreisgesangverband der Stadt Bern, Fr. 2000 an das Stadttheater für die Aufführung des Niklaus Manuel-Spiels von A. H. Schwengeler, Fr. 1104 an die Kunsthalle zur Deckung des ihr bei der Katalogausgabe entstandenen Defizites. Ferner sollen Fr. 2000 für den Druck zites. Ferner sollen Fr. 2000 für den Druck zites. Ferner sohen Fr. 2000 im den Dick eines Schlussberichtes über die Jubiläumsver-anstaltungen und Fr. 1500 für verschiedene Ausgaben verwendet werden. Die verbleibenden Fr. 4607.55 sollen in Reserve gestellt, bzw. als Fonds für ein späteres Jubiläum oder eine ähnliche Veranstaltung angelegt werden. Die Verwaltung dieses Fonds und das Verfügungsrecht darüber wurde dem Gemeinderat der Stadt Bern übertragen.

Anschliessend warf Stadtpräsident Dr. Bärtschi noch einen Rückblick über die in jeder Beziehung erfolgreich verlaufenen Jubiläumsveranstaltungen im Gedenkjahr 1941. Er er-innerte in erster Linie an die Herausgabe der Gedenkschriften, an den graphisch-statistischen Atlas der Stadt Bern, der in der ganzen Schweiz Bewunderung und Anerkennung auslöste, die Festschrift "750 Jahre Bern" von Stadtschrei-ber Dr. Markwalder, für die er dem Verfasser den herzlichen Dank des Organisationskomitees aussprach, ebenso Staatsarchivar Dr. v. Fischer für seine Schrift "Ueberblick über die bernische Geschichte". Er erinnerte weiter an den Aufruf des Synodalrates und den Hirtenbrief des Bischofs der römischkatholischen Kirche, an die vielen privaten Publikationen zur Gedenkfeier und an die Lukläumspumpern der Presse feier und an die Jubiläumsnummern der Presse. Dann liess er nochmals die stolze Reihe der Jubiläumsveranstaltungen vorüberziehen, die mit dem Schweiz. Jugendsingtreffen begann, mit Bärnfest, den Schweiz. Turnerwettkämp-fen, verschiedenen Tagungen, den Ausstellungen in den Museen fortgesetzt wurde und in den Tagen des 6. und 7. September mit der ten Tagen des G. und 7. September ihr der Eröffnung der Lorraine-Eisenbahnbrücke, die das Geschenk der Bundesbahnen an die Stadt Bern zu ihrem Jubiläum darstellte, der offiziellen Feier im Münster und in allen Kirchen des Kantons Bern, den Gedenkfeiern aller Bekenntnisse, dem Bankett im Beisein der Regierungsvertreter aller Stände und des Bundespräsidenten und dem Jugendfest der 12 000 Kinder ihren Höhepunkt fanden. Er nicht beansprucht. Bei den Ausgaben dürte bundespräsidenten und dem Jugendiest der vor allem interessieren, dass die ganze Arbeit 12 000 Kinder ihren Höhepunkt fanden. Er des Organisationskomitees nicht mehr als erinnerte an den Sängerkommers im Kornhaus-Fr. 150.— beanspruchte. Die prachtvolle keller, an die musikalischen und gesanglichen Festschrift, 750 Jahre Bern" von Stadtschreiber Dr. Markwalder, kostete Fr. 7332, wobei an die Schaufenster-Ausstellungen des Handallerdings zu erwähnen ist, dass die Abgabe der Festschrift in den Schulen vom Kanton ser Anerkennung gedachte er auch der Mit-

arbeit des Verkehrsvereins bei der Propagand arbeit des Verkehrsvereins bei der Propagadie die teilweise neue Wege ging, der Herausgleiner Jubiläumsmarke, die zu den schönst Gedenkmarken zählt, die je herausgegebe wurden, der Herausgabe einer Jubiläumsplakette und einer Gemme. Zum Schlasprach er allen Mitarbeitern, vor allem Gener sekretär Dr. Wullschleger, dem Kunstmle Paul Boesch, den verschiedenen Unterkomite und der Presse den verdienten Dank der Organisationskomitees und der Stetch Organisationskomitees und der Stadt Ben Regierungspräsident Meockli dankte Namen der bernischen Regierung und in sein Eigenschaft als Vizepräsident des Organis tionskomitees Stadtpräsident Dr. Bärtschich Dank für seine grosse Verdienste aus mit überbrachte den Wunsch, Bern möge auf weiterhin ein edler Schweizerstern sein. I schloss mit einem Hoch auf Bern und die Ei genossenschaft.

genossenschaft.

Auf die Schluss-Sitzung folgte noch in Nachtessen, bei welcher Gelegenheit Bunderat v. Steiger noch ein Dankeswort an die lieglieder des Organisationskomitese richtete.

Damit haben nun die Veranstaltung, 1750 Jahre Bern", endgültig ihren Abschlegefunden. In der Erinnerung aber werden ist trotz ihrer Einfachheit unvergessen bleiben

## Anleitungen für den Anbau von Oel- un Gespinstpflanzen.

Die Volkswirtschaftskammer des Benne Oberlandes hält auf ihrem Sekretariat in Inter laken instruktive Anleitungen über die Anpli zung, Pflege und Ernte von Mohn, Ri Flachs und Hanf zur Verfügung, wo diese Interessenten gratis bezogen werden könn

Mehranbau: Im Stadium der Vorher tungen, aber doch im Zentrum unsere danken muss selbstverständlich der Mehreit und alles, was mit ihm zusammenhängt, lige Das Kriegs-Ernährungs-Amt erwartet lige der Neuauflage im zwangsweisen Mehralie die Mitwirkung aller freiwilligen Kräfte. "Nimmand darf im nächsten Winter über Huge klagen, der sich nicht in irgendeine Weim kommenden Sommer am Mehranbauk teiligt!" Dies ist das Losungswort, das w Chef des eidgenössischen Kriegs-Ennähmer Amtes kürzlich (in einer Konferenz) für ir gesamte Bevölkerung, einschliesslich ir Städter, ausgegeben wurde. Folgende Zahler sprechen eindringlich:

Für eine knappe Eigenversorgung der schweizerischen Bevölkerung benötigtes offenes Acker-500 000 land landes . Zuteilung im obligatorischen Mehranbau für 1942 . . . . . Pflichtmass per 1942 . . . . 309 600 Defizit gegenüber dem zur Selbstversorgung nötigen Mehranbau

